

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 19

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Umstritten

Des umstrittenen Journalisten Niklaus Meienbergs Reportage «Die Erschiessung des Landesverrätters Ernst S.» ist umstritten. Sie erschien im Magazin einer verbreiteten Tageszeitung, später im Buch «Reportagen aus der Schweiz» (Luchterhand Verlag) und liegt nun – umgearbeitet und ergänzt durch Hinweise auf den gleichnamigen Film – in einem Bändchen der Sammlung Luchterhand vor. Inhalt: Die Biographie eines kleinen Mannes, eines Schweizers, der während des Zweiten Weltkrieges Landesverrat verübte, indem er Artillerie- und Panzerabwehrgeschosse stahl und den Nazis übermittelte, weswegen er zum Tode verurteilt und dann auch erschossen wurde. Meienbergs Credo: Die Tat war nicht allzu schwerwiegend, und S. war ein kleiner Fisch. Während man aber ihn verurteilt und erschoss, liess man die grossen Verräter unbehelligt, nämlich z. B. die berüchtigten

«Zweihundert», den anpassungswilligen General Wille, den Waffenfabrikanten Bührle, der den Deutschen Waffen in Menge lieferte und also unbehelligt im grossen getan habe, was S. im kleinen tat.

Man hat dieser Darstellung Einseitigkeit vorgeworfen – und sie ist einseitig. Aber es ist nicht nur Meienbergs gutes Recht, einseitig zu sein, sondern die Tatbestände rechtfertigen die «Subjektivität». Auch Prof. Bonjour kam (objektiverweise) zur Ansicht, man habe seinerzeit bezüglich Landesverrat mit verschiedenen Ellen gemessen.

Allerdings: Meienberg ging noch von einer Beurteilung jener «Zweihundert» aus, die immerhin gewisse Korrekturen erfahren hat. Und die Wirtschaftsbeziehungen (auch Waffentlieferungen) der Schweiz mit Nazideutschland standen ja immerhin nicht im Belieben einzelner Unternehmer, sondern waren Teil unserer staatlichen Ueberlebenspolitik.

Dennoch ist die Reportage Meienbergs über den Landesverräter S. durchaus geeignet, einen Anstoss zur Diskussion und damit zur Bewältigung unserer Vergangenheit zu geben.

Allerdings scheint es mir verfehlt, wenn Meienberg für sich das Recht auf Einseitigkeit und Subjektivität beansprucht und andererseits wehleidig tut, weil angeblich

versucht worden sei, eine Veröffentlichung zu hintertreiben. Ich möchte da raten, nicht zu übersehen, dass es weit bessere journalistische oder historische Arbeiten gab und gibt, die nicht wie Meienbergs (S.) in einem Magazin und erst noch in zwei Buchausgaben haben publiziert werden können. Und wenn ein Theater darauf verzich-

tete, den «Landesverräter S.» als Stück aufzuführen, weil es deswegen Rechtsstreitigkeiten befürchtet und solche sich nicht leisten kann, dann ist das begreiflich. Die Verfilmung ist erfolgt, mit einem Kostenzuschuss von 50 000 Fr. der Eidgenossenschaft. Wehleidigkeit herrscht indessen darüber, dass der Film nicht auch noch nach seiner Fertigstellung mit einem Bundesbeitrag prämiert wurde. Diese Wehleidigkeit macht nun allerdings schon beinahe den Eindruck von Arroganz.

Das Büchlein ist es wert, gelesen und diskutiert zu werden – mitsamt dem etwas selbstbemitleidenden Nachwort, bei dem sich die Frage aufdrängt, ob denn ein Film preiswürdig schon deshalb sein müsse, weil er «mutig» und «subjektiv» ist, und ob er – wenn er mit öffentlichen Geldern belobigt werden will – nicht noch einigen andern Anforderungen auch zu genügen hätte.

Johannes Lektor

Hotel Acker Wildhaus

6 Nebenspalter-Karikaturisten stellen aus

René Fehr
Jürg Furrer
Christoph Gloor
Hans Moser
Jules Stauber
Hanspeter Wyss

2. Mai bis 10. Juli 1977

Dorthin fliegen, wo es schön ist. Und so reisen, dass es noch schöner wird.

Vielleicht möchten Sie einmal etwas sehen und erleben, was nicht jeder-mann sieht und erlebt. Und es von der Flugzeugtreppe bis ins Erstklass-hotel (und weiter) so schön und komfortabel haben, wie Sie es in Ihren Ferien verdienen. Wenn Sie also in Südafrika, im Indonesischen Archipel, in Bangkok-Hongkong-Bali-Singapore, in den USA oder in Kanada Ferien voll bunter Erlebnisse, aber ohne Strapazen machen möchten, dann fragen Sie uns, Ihr IATA-Reisebüro oder füllen Sie einfach diesen Coupon aus. Wir schicken Ihnen dann alle Informationen ins Haus, die Sie brauchen, damit es Sie nicht mehr länger zu Hause hält.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

(Einsenden an: Swissair ZSP, Postfach, 8058 Zürich-Flughafen)

SWISSAIR



Spitzensportler trinken

apollo 11
Bernhard Russi

apollo
drink

natürlich erfrischend gesund
Thurella AG.

Dubach



SCHIEFER + GRANIT

Tisch- und Bodenplatten
Küchen-Abdeckungen, Cheminées, Tafeln usw.

Schiefertafelfabrik AG
3714 Frutigen 033 71 13 75



BERN im Zentrum, nächst HB

Zu wirklich günstigen Preisen ruhig und komfortabel logieren! Restaurant. parkieren! Restaurant.

Neben Metro-Grossparking Waisenhausplatz, Zeughausgasse 41, Tel. 031 / 22 11 62 Alb. Fankhauser

HOTEL KREUZ